

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Pfarreien Saas-Grund und Saas-Balen (heilige Messen)

Saas-Grund

Mittwoch	9.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr

Saas-Balen

Dienstag	19.30 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr
	19.30 Uhr
	<i>in den Schulferien</i>

Altersheim (hl. Messen)

Sonntag	10.30 Uhr
Dienstag	10.30 Uhr
Donnerstag	10.30 Uhr

1. Sonntag im Monat Wortgottesfeier	10.30 Uhr
--	-----------

Juli 2010

1. Do. 10.30 Messe im Altersheim
**19.00 Anbetungsstunde
mit eucharistischem Segen**
2. Fr. FEST MARIÄ HEIMSUCHUNG
(Maria zu Besuch bei Elisabeth)
08.00 Messe
mit eucharistischem Segen
1. Alfred Bumann-Zurbriggen
2. Engelbert Anthamatten-Zurbriggen
3. Karolina Anthamatten
und Theodor Anthamatten
Gedächtnis für Rudolf Anthamatten
und Sr. Maria Magdalena
9.00 Krankenkommunion
3. Sa. FEST DES HL. APOSTELS THOMAS
18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

4. **14. Sonntag im Jahreskreis**
9.15 Amt
Papstopfer / Peterspfennig
10.30 Wortgottesfeier im Altersheim

6. Di. 10.30 Messe im Altersheim
7. Mi. **09.00 Biderbachprozession
mit Messe in der Antoniuskapelle**
8. Do. 10.30 Messe im Altersheim
9. Fr. 08.00 Stiftmesse
1. Simon Andenmatten-Venetz

*Vom 10. bis 23. Juli weilt der Pfarrer in den
Ferien. Vertretung: Bischofsvikar Dr. Robert
Biel, Tarnow (Polen).*

10. Sa. 14.00 Dreifaltigkeitskapelle:
Hochzeitsfeier für Manuela
Kronig und Egon Burgener
(Pfarrer Jean-Pierre Brunner)
18.00–18.45 Beichtgelegenheit
bei Dr. Robert Biel
19.00 Vorabendmesse

11. **15. Sonntag im Jahreskreis**
9.15 Amt – Kirchweihfest
*☞ Es wäre schön,
die Trachten zu tragen! ☞*
Opfer für die Seelsorgearbeit
von Dr. Robert Biel in Polen
10.30 Hl. Messe im Altersheim
mitgestaltet vom Jodelklub
Saas-Balen
*11.00 Reformierter Gottesdienst
auf Holländisch*
*17.30 Reformierter Gottesdienst
auf Holländisch*

13. Di. 10.30 Messe im Altersheim
14. Mi. 09.00 Messe
15. Do. 10.30 Messe im Altersheim
16. Fr. 08.00 Messe
09.00 Krankenkommunion
17. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
bei Dr. Robert Biel
19.00 Vorabendmesse

- 18. 16. Sonntag im Jahreskreis**
 ⇒ Kein Amt in der Pfarrkirche
 10.30 Messe im Altersheim
 11.00 Jodelmesse
 auf dem Kreuzboden



Opfer für die Triftkapelle
 11.00 Reformierter Gottesdienst
 auf Holländisch
 15.00 Tauffeier von Nora Zurbriggen,
 des Urs und der Denise
 (Pfarrer Jean-Pierre Brunner)
 17.30 Reformierter Gottesdienst
 auf Holländisch

20. Di. 10.30 Messe im Altersheim
 21. Mi. 09.00 Messe
 22. Do. 10.30 Messe im Altersheim
 23. Fr. FEST DER HL. BIRGITTA
 VON SCHWEDEN
 08.00 Stiftmesse
 1. Josef Anthamatten-Ruppen
 2. Karolina und Philipp
 Ruppen-Kalbermatten
 Gedächtnismesse
 3. Paul Zurbriggen-Bilgischer
 24. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
 19.00 Vorabendmesse

- 25. 17. Sonntag im Jahreskreis –
 Gartenfest Altersheim**
Das Amt in der Pfarrkirche entfällt!
 10.30 Hl. Messe beim Altersheim
 Opfer für die Altersheimkapelle
 11.00 Reformierter Gottesdienst
 auf Holländisch
 17.30 Reformierter Gottesdienst
 auf Holländisch

27. Di. 10.30 Messe im Altersheim
 28. Mi. 09.00 Stiftmesse
 1. Philiberta Anthamatten-Zurbriggen
 2. Agatha Zurbriggen
 29. Do. 10.30 Messe im Altersheim
 30. Fr. 08.00 Stiftmesse
 1. Maria Andenmatten
 2. Ida und Alois Venetz-Ruppen
 3. Agnes und Oskar
 Zurbriggen-Zurbriggen
 31. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
 bei Pfarrer Achim Knopp
 19.00 Vorabendmesse

August 2010

- 1. 18. Sonntag im Jahreskreis –
 Bundesfeiertag –
 Pfarrer Achim Knopp**
 09.15 Amt
 Opfer für den Blumenschmuck
 10.30 Wort-Gottes-Feier
 im Altersheim
 11.00 Reformierter Gottesdienst
 auf Holländisch
 17.30 Reformierter Gottesdienst
 auf Holländisch
3. Di. 10.30 Messe im Altersheim
 4. Mi. 09.00 Stiftmesse
 1. Amanda und Theodor
 Burgener-Zurbriggen
 2. Bertha Venetz
 19.30 *Gesangabend*
 holländischer Gäste in der Pfarrkirche
 5. Do. 10.30 Messe im Altersheim
**19.00 Anbetungsstunde
 mit eucharistischem Segen**
 06. Fr. **Herz-Jesu-Freitag –
 Fest der Verklärung des Herrn**
 08.00 Messe
 mit eucharistischem Segen
 1. Alfred Zurbriggen-Anthamatten
 2. Theophil Zurbriggen
 09.00 Krankenkommunion
 7. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
 19.00 Vorabendmesse

8. 19. Sonntag im Jahreskreis
9.15 Amt, Predigt: Walter Gruber
von der württenbergischen
Landeskirche
Opfer für die Belange der Pfarrei
10.30 Messfeier im Altersheim
*11.00 Reformierter Gottesdienst
auf Holländisch*
*17.30 Reformierter Gottesdienst
auf Holländisch*

10. Di. 10.30 Messe im Altersheim
11. Mi. **09.00 Triftbachprozession**
mit Messe in der Dreifaltigkeitskapelle
12. Do. 10.30 Messe im Altersheim
13. Fr. 08.00 Stiftmesse
1. Benedikta und Emil
Zurbriggen-Manetsch
2. Maria Bumann-Burgener
3. Hedwig und Paulina Andenmatten
sowie Maria und Elias
Andenmatten-Andenmatten
14. Sa. **18.00–18.45 Beichtgelegenheit
beim Kapuzinerpater**
19.00 Vorabendmesse

**15. So. Hochfest der Aufnahme Marias
in den Himmel –
Kapuzineraushilfe**



*Die Messe in der Pfarrkirche
entfällt!*
10.30 Messe im Altersheim
11.00 Jodelmesse mit dem
«Bettmerchörl» auf der Triftalp
Opfer für die Triftkapelle

16. Mo. *Schulbeginn*
17. Di. 10.30 Messe im Altersheim
18. Mi. 09.00 Schuleröffnungsmesse
(Primar und OS)
19. Do. 10.30 Messe im Altersheim
20. Fr. 08.00 Stiftmesse
1. Albinus Venetz-Zurbriggen
2. Gustav Andenmatten-Zurbriggen
09.00 Krankenkommunion
*Oberwalliser Jugendgebetsnacht
in Brig (Haus Schönstatt)*
19.00 Begrüssung
19.15 Katechese
19.30 Workshop
21.00 Open Air Lobpreis
und Anbetung
22.30 Eucharistiefeier
23.45 Imbiss
ab 16 Jahren / Kosten Fr. 5.00
infos: jugendgebetsnacht@gmx.ch
21. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse mit Stiftmesse
1. Carlo Zurbriggen
2. Albert Stoffel
3. Michel Durand
22. So. **Patrozinium: Fest
des hl. Apostels Bartholomäus
(Pfarrei- und Kirchenpatron)
mit Ehrung der Ehejubilare**
09.15 Hochamt
*☞ Es wäre schön,
die Trachten zu tragen! ☞*
Opfer für die Pfarrkirche
10.30 Messe im Altersheim
24. Di. 10.30 Messe im Altersheim
25. Mi. 08.00 Auflug der Senioren ins Goms
09.00 Stiftmesse
1. Eugen Anthamatten-Anthamatten
Gedächtnismesse
2. Silvia Bregy-Anthamatten
**18.00 Gebetsabend
Kapelle Altersheim (GG Saas)**
26. Do. 10.30 Messe im Altersheim
27. Fr. 8.00 Schulmesse

28. Sa. Keine Beichtgelegenheit!
18.00 Hubertusmesse
bei der Feekinnkapelle

29. 22. Sonntag im Jahreskreis
09.15 Amt
Opfer für die Caritas
*11.30 Grillplausch für alle
haupt- und ehrenamtlichen
Mitarbeiter unserer Pfarrei*
16.00 Messfeier im Altersheim

31. Di. 10.30 Messe im Altersheim

September 2010

1. Mi. 09.00 Stiftmesse (mit 1. OS)
1. Engelbert Bilgischer-Ruppen
und Josef Zurbruggen-Ruppen
2. Thekla Ruppen-Mathieu
3. Roman Ruppen
4. Gustav Ruppen

2. Do. 10.30 Messe im Altersheim
**19.00 Anbetungsstunde
mit eucharistischem Segen**

3. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
08.00 Schulmesse
mit eucharistischem Segen
09.00 Krankenkommunion

4. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

5. 23. Sonntag im Jahreskreis
09.15 Amt
Opfer für die Auslagen von Hostien,
Wein, Altarkerzen etc.
10.30 Wortgottesfeier im Altersheim

Freundschaft ist wie eine Waage
auf der ein Gold-Gewicht liegt,
weil dadurch jede Bürde
nur halb so schwer wiegt. Leo Weber

Pfarreimittelungen

Taufe



Am 30. Mai 2010 hat Pfarrer Amadé Brigger **Gian Andrin Arnold**, des Roberto und der Carla geb. Cathomen, das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 9. April 2010 in Visp geboren. Taufpaten: Mario Cathomen sowie Karin Arnold. Grosseltern: Adelheid und Johann Arnold sowie Yolanda und Gion Cathomen.

*Ein Kind braucht die Arme der Mutter,
die es wiegen,
es braucht ihren Schoss, auf dem es sitzt,
es braucht ihre Schulter,
an die es sich anlehnen kann.
Es braucht ihre Stimme,
die es tröstet und ihm Wiegenlieder singt,
es braucht ihre Augen,
die es liebevoll betrachten,
es braucht ihr Lächeln,
das es glücklich erwidert.
Ein Kind braucht dies alles wie eine
Pflanze den Sonnenschein und den Regen.*

(Reinhard Abeln)

Es haben sich das Sakrament der Ehe gespendet:



Jennifer In-Albon, des Erhard und der Eliane geb. Schnidrig, und **Arno Bumann**, des Leo und der Maria geb. Burgener, gaben sich am 22. Mai in der Dreifaltigkeitskapelle in Saas-Grund das Jawort. Den Trauungsgottesdienst feierte Pfarrer Amadé Brigger. Die Pfarrei wünscht dem Brautpaar, welches im Haus Harmonie in Saas-Grund Wohnsitz nimmt, für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute und Frohe, besonders auch die erfahrbare Liebe Gottes!



Petra Bumann, des Herbert und der Myriam, geb. Briggeler, und **Dario Zurbruggen**, des Josef und der Anita, geb. Burgener, vermählten sich am 5. Juni 2010 in der Dreifaltigkeitskapelle in Saas-Grund. Pfarrer Amadé Brigger stand dem Trauungsgottesdienst vor.

Die Pfarrei wünscht dem Brautpaar, welches im Haus Samurai in Saas-Grund Wohnsitz nimmt, alles Gute und Gottes Segen.

Gott hat zu sich heimgerufen:



† **Josef Anthamatten-Zurbruggen**

Er wurde seinen Eltern Roman Anthamatten und Anna geb. Anthamatten am 6. Juni 1933 als zehntes von 13 Kindern «Uner du Bodme» in die Wiege gelegt. Hier erlebte er während des zweiten Weltkriegs eine harte, aber dennoch schöne und erfüllte Kindheit. Zu seinen ersten Aufgaben gehörten das Geissen hüten und die Mithilfe in der elterlichen Landwirtschaft.

Nach dem Abschluss der obligatorischen Schulzeit in Saas Grund ging Josef gleich als Handlanger auf verschiedene Baustellen arbeiten und verdiente sich dort seine ersten Sporen ab. Bald schon hatte er sich das nötige Rüstzeug und die notwendige Fachkenntnis angeeignet, um als Maurer – speziell im Tiefbau – zu arbeiten. In der ganzen Schweiz errichtete er bei verschiedenen Bauunternehmungen Trockensteinmauern: ein Handwerk, bei dem ein gutes Auge und perfektes räumliches Vorstellungsvermögen die wichtigsten Werkzeuge waren. Mitte der 50er Jahre wohnte fast die gesamte Familie, seine Mutter und seine Brüder, in Nidau, an der nördlichen Spitze des Bielersees, wo sie allesamt Arbeit gefunden hatten. Zeitlebens blieb ihm dieses kleine Städtchen mit dem Schloss in guter Erinnerung, und so freute er sich enorm, als er mit seinen Lieben zum 70. Geburtstag einen Ausflug dahin machen konnte.

Am 24. Februar 1962 führte Josef seine Gattin Philiberta Zurbruggen in der Kirche der Marianhiller Missionare in Brig vor den Traualtar. Dieser Ehe entsprossen drei Söhne: Jörg, Roger und Georges. Bei der Erziehung seiner Kinder vertraute Josef voll und ganz auf das

Können von Philiberta. Mit grosser Freude unternahm er mit den Söhnen viele Ausflüge, bei denen sie die Orte besuchten, an denen Josef gearbeitet hatte. Mit Stolz zeigte er ihnen, welche Bauwerke mit seiner Schaffenskraft entstanden waren.

Die junge Familie wohnte zuerst «uner dum Bär» und nach der Fertigstellung des Hauses Sternenheim zogen sie um «uf d'Niwi». Auch beim Bau des Hauses Oase seiner Söhne Roger und Jörg gab er viele Tipps und Anweisungen. Überall packte er mit an und das Mauerwerk wuchs unter seinen Händen schnell empor.

Wohl eine der grössten Leidenschaften von Josef war die Musik. Zusammen mit seinen Brüdern spielte er zuerst in der Blasmusik von Nidau mit. Begeistert von diesen Erfahrungen gründete dann Vater Roman zusammen mit seinen 10 Söhnen die hier im Dorf noch bekannte Familienkapelle «z'Romansch Müsig». Diese spielte mit Leidenschaft und Freude auf. Speziell am Fronleichnamfest trugen sie einen unvergesslichen Beitrag zur «Herrgottstags-Prozession» bei. Jahrzehntelang war dieser Auftritt der Höhepunkt in ihrer Liebe zum Musikspiel. Später war Josef auch ein jahrelanges, treues Mitglied der Dorfmusik Enzian. Musik war sein ständiger Begleiter, und als sich die Enkel Chiara, Gian, Brian und Calvin entschlossen, auch in die Musikgesellschaft einzutreten, war dies für ihn eine grosse Freude.

Nach seiner Pensionierung führte Josef den Haushalt im Sternenheim, während Philiberta noch einige Jahre im Denner gearbeitet hatte. Als versierter Hausmann entdeckte er selber in jenen Jahren eine ganz neue Seite an sich. Die Hände, welche früher Steine mauerten, übten sich in ganz neuen Fertigkeiten. In der Freizeit sticte Josef unzählige Gobelins für seine Familie, Verwandten und Bekannten. Zu den bevorzugten Sujets für seine Gobelins zählten Bilder der Kirchen und Kapellen des Saastales, der Herzen Jesu und Marias. Hier drückte sich sein tiefes Gottvertrauen auf eine spezielle Art und Weise aus. Auch das Lösen von Kreuzworträtseln, Sudokus und Jassen verkürzten ihm die Tage.

2003 begann dann seine chronische Polyarthrititis, die ihm zunehmend mehr Schmerzen bereitete. Der schwerste Schicksalstag aber

war der 24. Juli 2005, als seine geliebte Philiberta durch eine schwere Hirnblutung unerwartet von seiner Seite gerissen wurde. Mit ihr war ein Stück seines eigenen Lebenswillens und seiner Lebensfreude gestorben. Im Januar 2006 zog Josef nach Saas-Almagell und wohnte dort zusammen mit seinem Bruder Roman. Eine schöne Zeit für beide. Umsorgt und gepflegt wurden sie in diesen Jahren von Romaine und Martin Clemenz sowie Hildegard Zurbriggen.

Im Februar dieses Jahres musste Josef für kurze Zeit ins Spital und ging anschliessend ins Alters- und Pflegeheim St. Antonius. Dort wollte er niemandem zur Last fallen. Kam Besuch vorbei, so dauerte es nur wenige Minuten bis er meinte: «So jetzt chascht nummu gah, hescht sicher anners z'tüe!» Josef war wohl nie der gesprächigste Mensch. Ein klein wenig wie sein Namenspatron, der heilige Joseph, von dem in der Bibel auch kein einziges Wort überliefert ist. Immer mehr wurde Josef vom Wunsch erfüllt, sterben zu dürfen, um dann wieder mit seiner Philiberta vereint zu sein.

Mitte Mai musste Josef erneut ins Spital, wo sich sein Gesundheitszustand verschlechterte. Am Dreifaltigkeitssonntag, eine Woche vor seinem 77. Geburtstag, konnte er in den frühen Morgenstunden sanft einschlafen und an der Hand seines Namenspatrons zu Gott heimkehren. Dort möge er nun für immer ruhen in Frieden!

Dankesworte zu Fronleichnam

Wiederum konnten wir in unserer Pfarrei St. Bartholomäus ein schönes Fronleichnamfest erleben, an dem sich sehr viele beteiligten. Bereits am Vorabend versammelte sich die Ehrenkompanie im «Wichul», um die letzten Vorbereitungen zu treffen und bei feinen Grilladen die Geselligkeit zu pflegen. Mit von der Partie war auch heuer unser Pfarrer Amadé Brigger. Dabei wurden erste Pläne geschmiedet, um in zwei Jahren beim 15-jährigen Jubiläum der Ehrenkompanie unter seiner Leitung eine Romreise durchzuführen und zwar von Fronleichnam-Nachmittag 2012 bis Sonntagabend. Man darf sich schon heute dieses Datum vormerken!



Am Festtag selbst hielten bereits um 3.10 Uhr in der Früh die Pfeifer und Tambouren Tagwacht beim Pfarrhaus. Kurz nach 4.30 Uhr folgte die Alte Musik und gegen 6 Uhr die Blasmusik. Mit so vielen Musikklangen musste sich der Pfarrer gerne von seinem Nachtlager erheben! Er dankte den auftretenden Musikvereinen jeweils herzlich für den speziellen Morgengruss!

Pünktlich um 9.30 Uhr begann der Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit dem Einmarsch der Pfeifer und Tambouren. Danach bezogen die Ehrenkompanie im Mittelgang und die Fahenträger im Chorraum ihre Stehplätze. Mit passenden Liedern gestaltete der Kirchenchor die liturgische Feier mit. Wie gewohnt verzichtete der Pfarrer an diesem Tag auf das Kanzelwort und das Glaubensbekenntnis, so dass man sich rechtzeitig für die Prozession bereitstellen konnte. Doch das dauerte wieder etwas lange und auch die Disziplin liess ein wenig zu wünschen übrig. Wir müssten hierfür zukünftig

eine bessere Lösung finden. Feierlicher wäre es zum Beispiel, wenn der TPV auch wieder spielend die Kirche verlassen könnte und sich die anderen Vereine und Personengruppen direkt anschliessen würden. Das ergäbe einen schön fließenden Übergang...

Die Prozession zu den vier Segensaltären war sehr eindrucksvoll und auch die neue Route der Dammstrasse entlang, da die Hauptrasse aufgebrochen war, wusste viele zu begeistern. Sie dauert zwar noch etwas länger, aber dafür wird man vom Strassenverkehr nicht gestört und zudem kann man bei den Plätzen die Teilnehmenden besser um den Altar versammeln, so dass alle die Schriftlesungen, Gedanken und Fürbitten hören können. Man wird diese Route sicher noch im Pfarreirat diskutieren. Da wir noch im Jahr des Priesters waren, wurden uns bei den Altären ausgewählte Gedanken des hl. Pfarrers von Ars, Jean-Marie Baptiste Vianney, vorgetragen.

Am Schluss der Prozession suchten wir alter Tradition entsprechend den Friedhof auf, um der Verstorbenen zu gedenken und für deren Seelenruhe zu beten. Auch hier spielten die drei Musikvereine nochmals auf. Schliesslich war es soweit: Gegen 12.30 Uhr genehmigte man sich den obligaten Trunk auf dem alten Dorfplatz. Wie bekömmlich der nach der langen Prozession war! Jetzt bot sich die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Gedankenaustausch zu pflegen. Einzelne liessen es sich nehmen, das frohe Zusammensein bis gegen Abend fortzusetzen. Alle waren unisono der Meinung: «Das war wieder der schönste Tag im Ablauf des ganzen Jahres!»

Allen, die zum guten Gelingen auf irgendeine Weise beigetragen haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt! Es war wiederum eine sehr beeindruckende, würdige Feier. Ein besonders herzliches Vergelt's Gott gilt der Ehrenkompanie (auch jüngere Soldaten sind zum

Mitmachen herzlich willkommen!), den drei Musikvereinen und dem Kirchenchor, den Fahnen-, Statuen- und Kreuzträgern, den hübschen Trachtenfrauen, den Erstkommunikanten, «Chränzelmaitje», Messdienern und begleitenden Lehrpersonen, den gemeinderätlichen Himmelträgern wie auch den Laternenträgern, dem Lautsprecherspezialisten Marco, den Verantwortlichen der vier Feldaltäre, die die Altäre wieder so schön und sinnvoll aufgebaut hatten, den Gemeindearbeitern für das Reinigen der Strassen und Plätze, dem Gemeinderat für das feine «Z'Morgund», einfach allen Prozessionsteilnehmern und –nehmerinnen!

Dank dem Goodwill so vieler konnten wir von neuem eine innige Glaubensgemeinschaft erfahren, sowohl mit dem in Brotgestalt unter uns leibhaftig gegenwärtigen Herrn als auch untereinander. Tragen wir zu dieser doppelten Gemeinschaft auch in Zukunft Sorge. Das lohnt sich allemal!

Ausflug Frauen- und Mütterverein

Am Dienstag, den 8. Juni 2010 begab sich die Frauen- und Müttergemeinschaft auf den alljährlichen Ausflug. Die Reise führte uns in die französisch sprechende Schweiz. Die erste

Station war der Hügel Valeria bei Sitten. In der Basilika von Valeria, wo sich die älteste spielbare Orgel der Welt befindet, feierten wir unseren Abschlussgottesdienst mit Pfarrer Amadé



Brigger, der unter dem Thema «Lebensstufen» stand. Nach der eindrücklichen Messfeier gab es eine kleine Stärkung, die wir auf dem Hügel mit dem herrlichen Panorama genossen. Schon bald machten wir uns wieder auf den Weg und die Fahrt ging weiter an den Genfersee zum Schloss Chillon.

Nach dem feinen Mittagessen erkundeten wir unter der Leitung einer Führungsperson das Schloss und erfuhren viel Interessantes. Einige Informationen brachen uns zum Staunen und Schmunzeln. Bei der Frage, weshalb die Betten so kurz seien, wurden wir aufgeklärt, dass die Leute im 12. Jh. Angst hatten, im Bett liegend zu sterben und deshalb sitzend schliefen. Die aufkommende Romantik, die sich für das Mittelalter begeisterte, verhalf Chillon später zu einem neuen Bild. Eine eigentlich mythische Dimension nahm es aber erst mit Lord Byron und seinem berühmten Gedicht *The Prisoner of Chillon* von 1816 an. Die Mystik des Schlosses fasziniert noch heute die vielen Besucher, die täglich in Scharen durch die geschichtsträchtigen Gemächer spazieren.

Die Zeit verging viel zu schnell und nach einem kurzen Besuch der Stadt Montreux begaben wir uns wieder auf den Heimweg. Gesund und wohlbehalten kehrten alle nach Saas-Grund zurück, wo der gemütliche Tag mit einem Spaghettiplausch im Hotel Bergheimat abgerundet wurde.

Christine Ruppen

Saas-Grund, 3. bis 10. Juli 2010

«Ferienmeeting»

Organisation: Fokolar-Bewegung

Das Ferienmeeting richtet sich an alle Personen: Frauen, Männer, Jugendliche, Kinder, Ehepaare, Familien oder Alleinstehende, die eine Woche oder auch nur einige Tage zusammen verbringen wollen.

Welches ist das Leitmotiv dieser Zusammenkunft? Die «Goldene Regel»: «Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen» und los geht's! Es ist eine einzigartige Erfahrung einer authentischen Geschwisterlichkeit, einer Liebe, die eine Gegenseitigkeit unter allen Teilnehmern hervorruft. Dieses Zusammensein ist

die Gelegenheit, eine «kleine Stadt auf Zeit» aufzubauen, in der alle Bewohner sich begegnen, sich kennenlernen und zu den vorgeschlagenen Aktivitäten beitragen können: Spaziergänge, Spiele, Sport, Bergwanderungen, Picknicks, Austausch, geistige Vertiefung, Teilnahme an Workshops zu aktuellen Themen wie Ökologie, Kommunikation usw.

Das «Ferienmeeting» beginnt am Samstag, den 3. Juli, ab 15.00 Uhr im Schulzentrum Saas-Grund. Ein «Willkommensaperitif» erwartet Sie zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr.

Informationen zur Fokolar-Bewegung:

Die Fokolar-Bewegung entstand 1943 im Rahmen der katholischen Kirche in Italien. Inmitten des zweiten Weltkrieges während den unzähligen Bombardierungen begegnet die Gründerin der Fokolar-Bewegung, Chiara Lubich, in einem Klima voller Hass und Gewalt der Liebe Gottes – das Einzige, das nicht zerstört werden kann. Eine fantastische Entdeckung, die sie mit ihren Freunden teilt. Diese Entdeckung, dass Gott Liebe ist, öffnet in ihnen neue Horizonte, die zum Ziel ihres Lebens werden: sie wollen zur Verwirklichung des Testaments Jesu beitragen «Auf dass sie alle eins seien...» – der Plan Gottes für die grosse Familie der Menschheit. Worte des Evangeliums werden zu den Grundpfeilern einer neuen gemeinschaftlichen Spiritualität.

Von dieser Spiritualität ausgehend, die zur Lebensphilosophie von Menschen jeden Alters, jeder Sozialschicht, Berufung und Kultur geworden ist, hat sich die Fokolar-Bewegung entwickelt und auf den 5 Kontinenten verbreitet. Heute sind Christen verschiedener Konfessionen, Gläubige anderer Religionen und auch religionslose Personen in der Fokolar-Bewegung engagiert, um für den Frieden und die Geschwisterlichkeit zu leben.

Für weitere Information zur Fokolar-Bewegung oder zum Ferienmeeting kontaktieren sie bitte:

www.focolari.ch

Opfer und Spenden

01.05.	Opfer Jugendmesse	101.85
02./05.	Opfer für das Bistum	1 239.20
08./09.	Opfer Belange der Pfarrei	368.80
15./16.5.	Opfer Arbeit der Kirche in den Medien	225.05
22./23.5.	Opfer Belange der Pfarrei	279.40
01.05.	Opferkerzen und Schriftenstand	1 056.45

Antoniuskapelle

14.05	Opferkerzen	1 747.60
-------	-------------	----------

Dreifaltigkeitskapelle

22.05.	Spenden	200.00
22.05.	Opfer Hochzeit Jennifer und Arno	141.05
29./30.5	Opfer Kapellenfest	565.80

Friedhofskapelle

12./13.	Opfer Auffahrt	303.25
---------	----------------	--------

Feekinnkapelle

03.05.	Opferkerzen	596.35
--------	-------------	--------

Für jede Gabe, die von Herzen kommt, danken wir aufrichtig!



► Bitte lest unter Saas Balen weiter:
Herzlich willkommen
Pfarrer Achim Knopp

Die Stille der Berge erfahren



«Die Stille ist oft in den Bergen oft ungeheuer gegenwärtig und raumfüllend. Stille ist kein Mangel an Schall, kein Ausbleiben von Geräuschen, kein Ausdruck eines Fehlens, so wie die Dürre ein ausgeprägter Mangel an Flüssigkeit ist.

Sie ist ganz im Gegenteil ein Zustand der Fülle. Manchmal bleibt es still, auch wenn Geräusche kommen. In Augenblicken scheint es, als liesse sich in den Bergen diese Stille sogar hören...

Diese Stille auf dem Weg durch die Berge kommt von der Lebensferne, die mit zunehmender Höhe Respekt, Unsicherheit und unmittelbare Erfahrung des Herausgehobenseins aus dem Bereich des menschlichen Verfügungsraums bewirkt.

Mit der Höhe schwindet unser Einfluss auf das, was geschehen wird. Vielleicht aber ist es vor allem die Nähe der Berge zum Ewigen, zum Unendlichen, die uns still und verletzlich macht...»

Mit diesen Gedanken aus dem Buch «Weg der Stille» von Niklaus Brantschen möchten wir Euch, liebe PfarrblattleserInnen ermutigen, in den Ferien den Schritt in die Stille zu wagen, um dann gestärkt und mit einigen stillen Erinnerungen in den Alltag zurückzukehren.

Erholende Sommertage unter Gottes Schutz und Segen wünschen Euch

*Bernhard Andenmatten,
Pfarreisekretär*

*Amadé Brigger,
Pfarrer*

Saas-Balen

Pfarrei zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Pfarreien Saas-Grund und Saas-Balen (heilige Messen)

Saas-Grund

Mittwoch	9.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr

Saas-Balen

Dienstag	19.30 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr 19.30 Uhr <i>in den Schulferien</i>

Altersheim (hl. Messen)

Sonntag	10.30 Uhr
Dienstag	10.30 Uhr
Donnerstag	10.30 Uhr

1. Sonntag im Monat Wortgottesfeier	10.30 Uhr
--	-----------

Juli 2010

1. Do. Die Messe entfällt!
(Anbetungsstunde in Grund)
2. Fr. **FEST MARIÄ HEIMSUCHUNG**
(Maria besucht Elisabeth)
19.30 Messe mit eucharistischem
Segen (Rundkirche)

- | |
|--|
| 4. 14. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für den Messdienerausflug |
|--|

6. Di. 19.30 Messe Rundkirche
7. Mi. **09.00 Biderbachprozession**
mit Messe in der Antoniuskapelle

8. Do. 19.30 Messe Rundkirche
9. Fr. 09.00 Krankenkommunion

10. bis 23. Juli: Der Pfarrer weilt in den Ferien.
Vertretung: Dr. Robert Biel, Domherr
und Bischofsvikar in Tarnow, Polen.

- | |
|---|
| 11. 15. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Seelsorgearbeit
von Dr. Robert Biel in Polen |
|---|

13. Di. 19.30 Messe Rundkirche
15. Do. 19.30 Messe Rundkirche

- | |
|--|
| 18. 16. Sonntag im Jahreskreis
⇒ <u>Kein Amt in der Pfarrkirche!</u>
11.00 Messe in Heimischgarten
(Pfarrer Otto).
Alle Pfarreiangehörigen
sind ganz herzlich eingeladen!
<i>(11.00 Jodelmesse
auf dem Kreuzboden)</i>
19.30 Abendmesse Pfarrkirche
Opfer für die Kapelle
Heimischgarten |
|--|

20. Di. 19.30 Messe Rundkirche
22. Do. 09.00 Krankenkommunion
19.30 Messe Rundkirche

- | |
|---|
| 25. 17. Sonntag im Jahreskreis
<u>09.15 Amt</u>
<i>(10.30 Messe beim Altersheim –
Gartenfest)</i>
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei |
|---|

27. Di. 19.30 Messe Rundkirche
29. Do. 19.30 Messe Rundkirche
31. Sa. 14.00 Hochzeitsfeier für Susanne
Kalbermatten und Constant Bax

August 2010



1. **18. Sonntag im Jahreskreis – Bundesfeiertag – Pfarrer Achim Knopp**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Pfarrkirche

3. Di. 19.30 Messe Rundkirche
5. Do Keine Abendmesse!
6. Fr. **Herz-Jesu-Freitag – Fest der Verklärung des Herrn**
19.30 Messe mit eucharistischem Segen (Rundkirche)

8. **19. Sonntag im Jahreskreis – Predigt: Walter Gruber von der württembergischen Landeskirche**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

10. Di. **FEST DES HL. LAURENTIUS Regionaler Gebetsabend in der Pfarrkirche:**
19.00 Rosenkranz
19.30 Messfeier
20.00 Anbetung vor dem Allerheiligsten, Lobpreis, Bibelteilen, Fürbitten...
21.30 Schluss (21.40 PTT-Bus nach Saas-Grund-Fee)
12. Do. 19.30 Messe Rundkirche
13. Fr. 09.00 Krankenkommunion

15. So. **Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel – Kapuzineraushilfe**



- 9.15 Hochamt am Patrozinium der Rundkirche**
(11.00 Messe Triftalp)
Opfer für die Rundkirche
19.30 Abendmesse

16. Mo. *Schulbeginn*
17. Di. 19.30 Messe Rundkirche
19. Do. 08.00 Schuleröffnungsmesse in der Pfarrkirche
20. Fr. *Oberwalliser Jugendgebetsnacht in Brig (Haus Schönstatt)*
19.00 Begrüssung
19.15 Katechese
19.30 Workshop
21.00 Open Air Lobpreis und Anbetung
22.30 Eucharistiefeier
23.45 Imbiss
ab 16 Jahren / Kosten Fr. 5.–
infos: jugendgebetsnacht@gmx.ch

22. **21. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

24. Di. 19.30 Messe Rundkirche
25. Mi. 18.00 Gebetsabend
Kapelle Altersheim
26. Do. 08.00 Schulmesse
09.00 Krankenkommunion
28. Sa. 18.00 Hubertusmesse
bei der Feekinnkapelle
in Saas-Grund

29. 22. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Caritas

31. Di. 19.30 Messe Rundkirche

September 2010

2. Do. 08.00 Schulmesse
3. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen
1. Klementina und Josef
Zurbriggen-Burgener

5. So. 23. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

Opfer und Spenden

02.5. Opfer für das Bistum	298.95
09.5. Opfer für Belange der Pfarrei	209.70
13.5. Opfer für Belange der Pfarrei	125.70
26.5. Opfer für Arbeit in den Medien	141.30
23.5. Opfer Belange der Pfarrei	157.10
27.5. Beerdigungsoffer	637.85
30.5. Opfer Belange der Pfarrei	188.75
03.5. Opferkerzen Pfarrkirche	529.10
03.5. Opferkerzen Rundkirche	436.80

Jedem Spender für seine Gabe ein herzliches Vergelt's Gott!

Pfarreimitteilungen

Es haben sich das Sakrament der Ehe gespendet:

Cornelia Abgottspön, des Ignaz und der Christine geb. Burgener aus Stalden, und **Gerd Burgener**, Sohn des Gerold und der Josefa geb. Venetz aus Saas-Balen, gaben sich am 15. Mai 2010 das Jawort in der Pfarrkirche von Stalden. Die Hochzeitsmesse feierte Pfarrer Margelist Marcel, Stadtpfarrer aus Sitten.

Das Brautpaar wird in Stalden Wohnsitz nehmen.

Durch das Sakrament der Taufe wurde ein Kind Gottes:

Am gleichen Tag hat Pfarrer Margelist Marcel in der Pfarrkirche von Stalden **Elias Ignaz Burgener**, des Gerd und der Cornelia, durch das Sakrament der Taufe in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen. Das Kind ist am 18. September 2009 in Visp geboren. Taufpaten: Felix Abgottspön und Anja Venetz.



Wir gratulieren den Eltern ganz herzlich zu ihrem Sohn und wünschen der jungen Familie alles Liebe und Gute.



† Walter Burgener-Zurbruggen

Walter wurde am 5. September 1943 den Eltern Siegfried und Monika Burgener-Venez als zweites von fünf Kindern in die Wiege gelegt. Schwestern

Antonia starb schon als Kleinkind. Nach sechs Jahren Primarschule in Saas-Balen und zwei Jahren Sekundarschule in Saas-Grund absolvierte er den Schnellhandel bei der Ecole Theler in Sitten. Anschliessend machte er die Bauzeichnerlehre beim Ingenieurbüro Regotz in Visp. Nach zwei Jahren wechselte er zur Firma Fux & Co nach Brig. Sein Arbeitsplatz war hauptsächlich beim Staudamm Mattmark, wo er im Baubüro arbeitete. Durch einen glücklichen Zufall blieb Walter 1965 von der Gletscherkatastrophe verschont.

Seine Jugendjahre waren geprägt durch Arbeit im kleinen Landwirtschaftsbetrieb, welchen Mutter Monika führte. Vater Siegfried arbeitete ausserhalb des Kantons. Nicht selten begegnete man Walter, schwer beladen, auf dem Weg zwischen Saas-Balen und der Voralpe Wald. Mit Stolz durften Walter, damals 13 Jahre alt, und Mathilda, 16-jährig, ihrem jungen Bruder Stani Getti und Gotta sein. Als Walter 20 Jahre alt war, starb sein Vater. Von da an unterstützte er seine Mutter und die jüngeren Geschwister mit väterlicher Fürsorge.

Am 8. Mai 1965 heiratete er Pia Zurbruggen. Sie schenkten drei Kindern das Leben: Gerda, Helmut und Linda. Walter war ein fürsorglicher und liebevoller Gatte und Vater. Für seine Gattin Pia und seine Kinder war ihm kein geäussertes Wunsch zu gross. Die Familie hatte in seinem Leben immer einen grossen Stellenwert.

1967 wechselte er seinen Arbeitsplatz. Er wurde von der Baufirma Anthamatten-Burgener Saas-Almagell/Balen für Bauführungen und das Baubüro angestellt. Ende der 80er Jahre musste er seinen Beruf aufgeben. Eine komplizierte Beinverletzung zwang ihn, kürzer zu treten. Er arbeitete während den Sommermonaten in der Vermessung bei den Geometerbüros Im-

hof in Lax und Zurbruggen Karl AG in Brig-Glis. Während des Winters arbeitete er bei den Bergbahnen Saas-Almagell. Sein freundliches und zuvorkommendes Wesen wurde von den Gästen und vom Arbeitgeber geschätzt.

Walter war auch in der Öffentlichkeit engagiert. So hat er in früheren Jahren das politische Leben im Dorf mitgeprägt. Er war tätig als stellvertretender Feuerwehroffiziant und während einer kurzen Übergangszeit als leitender Kommandant. Bei der Krankenkasse des Saastales arbeitete er im Vorstand mit. Auch war er Mitglied in mehreren Dorfvereinen. Unter anderem präsierte er die Jungmannschaft, den Hockeyclub, die Gewerkschaft Syna und war auch im Vorstand des Skiclubs tätig. Dort wurde seine Arbeit mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt. 20 Jahre lang trug er stolz die Fahne des Tambouren- und Pfeifervereins, in dem er auch Ehrenmitglied war.

Walter war ein zufriedener Mensch. Seine wohl grösste Freude waren die Enkelkinder. Er verwöhnte sie immer wieder mit Überraschungsgeschenken. Bei den Zwerggeissen und Hasen verweilte die Kinder mit ihrem Grossvater unzählige Stunden. Seine lebenswürdige und gesellige Art machte es ihm leicht, neue Freundschaften zu schliessen. Immer war Walter zu einem Schwatz und Spass aufgelegt.

Aber auch vor schweren Zeiten wurde Walter nicht verschont. Tiefe Traurigkeit erfüllte ihn beim Tod seiner Mutter im August 1994. Sein verletztes Bein machte ihm immer wieder Schwierigkeiten. Im Sommer 2008 hatte er zusätzlich mit Schluckbeschwerden zu kämpfen. Nach zahlreichen Untersuchungen wurde bei ihm im Oktober ein schweres Krebsleiden diagnostiziert. Mit unendlicher Geduld und grossem Gottvertrauen ertrug er alle Therapien und Spitalaufenthalte. Während all dieser Zeit war ihm Pia eine treusorgende Gattin. Auch seine Kinder pflegten und unterstützten ihn, wann immer es möglich war. Ihm zur Seite standen auch viele Verwandte und Freunde für unzählige Fahrdienste und Besuche.

Trotz allem blieb er aber der Tröster in der Familie. Über jeden Besuch freute er sich. Er zeigte einen Optimismus, den die Familie, die Verwandten und Freunde mit neuer Hoffnung nährte. Diese Hoffnung auf Genesung erfüllte sich aber leider nicht. Die Krankheit kehrte mit

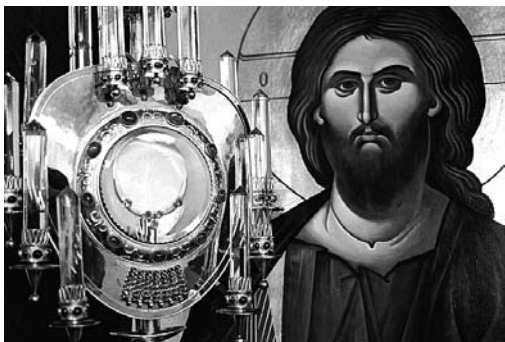
aller Härte zurück. Walter musste wieder hospitalisiert werden. Nach wenigen Wochen durfte er dann nach schwerem Leiden am Dienstag, den 25. Mai zum himmlischen Vater heimkehren.

«Z'Siegfritsch Walti», leicht gebückte Haltung, den Stock und die Mappe in der Hand, bei seinem täglichen Gang durchs Dorf, den werden wir vermissen. Möge Gott ihm den ewigen Frieden schenken!

Gedanken zu Fronleichnam

1. In den Nachrichten hören und sehen wir immer wieder von Demonstrationen. Menschen gehen auf die Strasse. Sie demonstrieren gegen die Regierung, sie marschieren für bessere Arbeitsbedingungen, treten ein für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze usw. Sie wollen, dass sich die Situation ändert, dass es besser wird. – Wenn Menschen auf die Strasse gehen, dann bringen sie damit öffentlich zum Ausdruck, was ihnen wichtig ist, wofür sie einstehen, für was sie begeistert sind.

2. An Fronleichnam haben wir in unserem Dorf eine Demonstration besonderer Art erlebt: Mit Kreuz und Fahne, musizierend, singend und betend, in schönen Uniformen und Trachten, sind wir durch die Strassen und Gassen unseres Ortes gezogen. Mittelpunkt unserer Demo war ein Stückchen Brot, das wir in einem sehr kostbaren, vergoldeten Gefäss (Monstranz) durch die Welt getragen haben, in der wir woh-



nen, arbeiten und unsere Freizeit verbringen. Ein kleines Stück Brot, das uns Kraft gibt, um die vielen alltäglichen Aufgaben zu bewältigen. Kein gewöhnliches Brot, sondern Brot, von dem Jesus beim Letzten Abendmahl gesagt

hat: «Nehmt und esst, das ist mein Leib!» – So wichtig ist für uns dieses Brot, so wichtig ist für uns die Erinnerung an die Einsetzung der Eucharistie durch Jesus, dass wir mit diesem Brot, mit dem heiligen Leib des Herrn, auf die Strasse gehen!

3. Durch unsere Demo haben wir öffentlich zum Ausdruck gebracht: Jesus Christus, der Auferstandene, ist in unserer Mitte, wir gehen mit ihm den Weg durchs Leben! Wir haben aus dem verborgenen Schutzraum der Kirche das Kostbarste, das wir haben, den Leib Christi, in die Öffentlichkeit hinausgetragen. Damit haben wir allen Menschen gezeigt, was uns als Katholiken wichtig ist. Von aussen gesehen zwar nur ein kleines, bescheidenes Stück Brot, aber die Augen unseres Herzens sehen und erkennen mehr: Es ist das Brot des Lebens, der Leib des Herrn!

Mit unserer Demo – oder sagen wir doch besser – mit unserer sehr schönen und eindrücklichen Prozession haben wir die Welt daran erinnert, dass Jesus Christus überall wohnen will: Dort, wo die Menschen leben, einkaufen, zur Schule gehen, Sport treiben, gemütlich zusammensitzen oder in Frieden ruhen. Diese unsere Welt will Jesus Christus durch seine Gegenwart verwandeln, heller und menschenfreundlicher machen.

4. Ja, noch mehr: Wir selbst, die wir aufgezo- gen und mitgelaufen sind, wir selbst sind «lebendige Monstranzen Gottes»! Denn einerseits wohnt seit unserer Taufe Gottes Geist in uns. Monstranz heisst ja übersetzt «Zeige- Gefäss». Durch unser christliches Denken, Reden und Tun dürfen die Menschen in der Welt auf Gott aufmerksam werden!

Andererseits empfangen wir bei jedem Kommuniongang den Leib Christi und werden so zu «Christus-Trägerinnen und -Trägern». Das, was im vergoldeten Gefäss gezeigt wird, tragen wir selbst in unserem Leib! Deshalb wollen wir einander immer mit tiefer Achtung und grossem Respekt begegnen. Denn jede und jeder, der die Kommunion empfängt, trägt Jesus Christus in sich! So wollen wir unseren Weg im Alltag in froher Gemeinschaft mit IHM und im herzlichen Umgang miteinander fortsetzen. Dazu gibt uns der Leib Christi die nötige Kraft. Das möge auch in Zukunft so bleiben! Ich danke Euch dafür von Herzen!



Herzlich willkommen Pfarrer Achim Knopp!

Seit 40 Jahren kommt Pfarrer Achim Knopp aus dem Erzbistum Köln regelmässig ins Saastal – mit Jugendgruppen und Angehörigen aus seinen Pfarreien oder um seine eigenen Ferien hier zu verbringen. Er kennt das Saastal sozusagen wie seine eigene Hosentasche und hat hier mittlerweile viele Freundschaften geknüpft. Weil es ihm bei uns so gut gefällt, hat er nun im Pfarrhaus von Saas-Almagell seinen festen Wohnsitz genommen. So heissen wir ihn in unserem Tal ganz herzlich willkommen und wünschen ihm bei den «Saasini» eine schöne und gesegnete Zeit!

Da Pfarrer Achim Knopp in den letzten Jahren hauptsächlich als Klinikseelsorger tätig war und sich noch nicht ganz zur Ruhe setzen möchte, wird er bei uns zunächst einmal die Seelsorge im **Alters- und Pflegeheim St. Antonius** übernehmen (25 %). Dementsprechend können wir dort das Gottesdienstangebot ab 1. Juli 2010 wie folgt ausbauen:

**2. / 3. und 4. Sonntag im Monat:
10.30 Uhr Sonntagsmesse**

**1. Sonntag im Monat:
10.30 Uhr Wortgottesfeier (früher 16.00 Uhr)**

**Dienstag und Donnerstag:
10.30 Uhr Werktagmesse**

Dem Wunsch der Leitung des Altersheims entsprechend werden die Gottesdienste immer um die gleiche Zeit gefeiert, um 10.30 Uhr. Auf diese Weise können die Bewohnerinnen und

Bewohner nach dem Gottesdienst direkt in den Speisesaal zum Mittagessen geführt werden und zudem ist es für sie leichter, sich die Gottesdienstzeiten einzuprägen. Also: **Gottesdienste im Altersheim immer um 10.30 Uhr am Dienstag, Donnerstag und Sonntag.** Selbstverständlich kann es Ausnahmen geben; man möge bitte das Pfarrblatt konsultieren, auf die Auskündigungen in den Pfarreigottesdiensten hören oder die Informationen am Anschlagbrett im Altersheim beachten. Sollte am Dienstag oder Donnerstag eine Beerdigung stattfinden, fällt der Gottesdienst im Altersheim aus.

Am 1. Sonntag des Monats wird im Altersheim eine Wort-Gottes-Feier gehalten, da an diesem Wochenende Pfarrer Achim Knopp entweder in Saas-Almagell und Saas-Fee oder in Saas-Balen und Saas-Grund die Sonntagsgottesdienste übernehmen wird. So haben unsere beiden Pfarrerherren ein Wochenende pro zwei Monate frei, was wir ihnen gönnen! Denn schliesslich kennen sie die 6-Tage-Woche. Pfarrer Amadé Brigger hat als freien Tag den Montag und Pfarrer Konrad Rieder den Mittwoch. Man möge auch dies bitte beachten.

Diese Neuregelung der Gottesdienste im Altersheim bringt auch eine kleine Veränderung für die Pfarreigottesdienste. Bisher hat der Pfarrer, da er am Mittwoch die hl. Messe im Altersheim feierte, am Dienstag jeweils zwei Werktagsmessen gehalten, sowohl in Grund als auch in Balen, was aber eigentlich nicht

erlaubt ist. Das Kirchenrecht schreibt vor, dass am Werktag der Priester – ausser in Ausnahmefällen – nur eine hl. Messe feiern darf. Dementsprechend werden die **Werktagsmessen in Grund und Balen** ab 1. Juli 2010 wie folgt neu eingeteilt:

Saas-Balen:

Dienstag: 19.30 Uhr

Donnerstag: 8.00 Uhr Schulmesse

während Schulferien:

19.30 Uhr Abendmesse

Saas-Grund:

Mittwoch: 9.00 Uhr (bisher am Dienstag)

Freitag: 8.00 Uhr Schulmesse

Mit anderen Worten ausgedrückt: In der Pfarrei Saas-Grund, der Mutterpfarrei des Tales, besteht nun die Möglichkeit, am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag an der Werktagmesse teilzunehmen (entweder in der Pfarrkirche oder im Altersheim). Darüber hinaus gibt es am 2. / 3. und 4. Sonntag des Monats eine zusätzliche Sonntagsmesse um 10.30 Uhr im Altersheim. Selbstverständlich sind hierzu immer alle interessierten Leute aus dem ganzen Saastal herzlich willkommen!

Man bittet die Pfarreiangehörigen, diese Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, und dankt für das entgegengebrachte Verständnis ganz herzlich!

Pfarreiratssitzung

Am 10. Mai 2010 fand in Saas-Balen eine Pfarreiratssitzung statt. Dabei wurden auch einige Punkte besprochen, die für die Bevölkerung relevant sind:

1. In diesem Jahr fand die **erste Talpfarreiratssitzung** statt. Der Talpfarreirat ist ein pfarreiübergreifendes Gremium, das nach einem Unterbruch von mehreren Jahren wieder neu gegründet wurde. Bernhard Andenmatten amtet dabei als Präsident. Sinn und Zweck dieses Gremiums ist es, den Austausch über die Pfarrei hinaus zu intensivieren und auch einige regionale Anlässe zu organisieren (zum Beispiel Messdienerausflug, Weiterbildungstage, Spitalbesuche usw.). Das Gremium wird bewusst klein gehalten (jeweils ein Vertreter aus den örtlichen Pfarreiräten und die beiden Pfarrherren), damit es nicht zu unflexibel und

rigide wird. Es werden jährlich ein bis zwei Sitzungen abgehalten. Die nächste findet am 4. November 2010 statt.

2. Dieses Jahr wurde erstmals wieder ein **regionaler Gebetsabend** durchgeführt. Dieser kann quasi als die Frucht des Glaubenseminars «Komm und sieh» bezeichnet werden. Es fanden sich zirka 50 Personen ein. Da dies als guter Erfolg bezeichnet werden kann, wird es viermal pro Jahr einen solchen regionalen Gebetsabend geben.

3. Da der **Messdienerausflug** im letzten Jahr nicht wunschgemäss von Statten ging, will man zumindest dieses Jahr etwas «Nettes» organisieren. Es soll einen Tages-Ausflug geben. Das genaue Datum werden die Mitglieder des Pfarreirates gemeinsam mit Pfarrer Brigger zu einem späteren Zeitpunkt bekannt geben.

4. **Ehejubilare:** In Zukunft sollen alle langjährigen Ehepaare, die in Saas-Balen wohnhaft sind, ein kleines Dankeschön von der Pfarrei erhalten. Dies betrifft jeweils die Ehepaare, die seit 25, 40 oder 50 Jahren verheiratet sind. Als Datum für diesen Anlass wurde der 12. September 2010 festgelegt. An diesem Tag findet nämlich das Patrozinium mit einer Jodelmesse statt. Ein Vorteil liegt auch darin, dass nach der Messe sowieso ein Aperó stattfindet und diese deshalb ideal mit den Ehejubiläen verbunden werden kann.

5. Das genaue Datum für die nächste **Firmung** ist noch nicht bekannt, jedoch wird sie definitiv in Saas-Balen stattfinden, auch wenn wir nur einen Firmling haben. An diesem Tag wird sehr wahrscheinlich der neue Generalvikar Richard Lehner anwesend sein.

6. Der **Risottotag** wird nicht jedes Jahr stattfinden, sondern nur mehr alle zwei Jahre. Des Weiteren wird der Zeitpunkt dieser Veranstaltung in die Fastenzeit verschoben, nämlich auf den dritten Fastensonntag (27. März 2011).

7. **Werktagsmessen:** Am Dienstagabend sowie am Donnerstagmorgen findet grundsätzlich eine Messfeier statt. Die Messe am Donnerstag wird als Schulmesse gestaltet und wird im neuen Schuljahr um 8.00 Uhr und nicht mehr erst um 9.00 Uhr beginnen. Wenn Schulferien sind, findet diese Messe am Abend um 19.30 Uhr

statt. Falls die Schulferien auf die erste Woche eines Monats fallen, findet aber am Donnerstagsabend keine Messe statt, da am Freitagabend bereits die Herz-Jesu-Messe gefeiert wird.

8. In Saas-Balen wird es in Zukunft eine erste und eine dritte Schulklasse geben. Dies verunmöglicht einen gemeinsamen **Religionsunterricht**. Somit wird es zwei verschiedene Religionsklassen mit unterschiedlichem Unterricht geben. Luise Andenmatten ist bereit, diesen Unterricht zu übernehmen. Der Pfarrer selbst unterrichtet in Grund die 5. und 6. Klasse (2 Stunden) und die 2. Orientierungsschule (2 Stunden).

9. Anstellung Pfarrer Achim Knopp: Pfarrer Achim Knopp aus dem Erzbistum Köln wird ab dem 1. Juli 2010 zu 25 % für die Seelsorge im Altersheim angestellt (seelsorgliche Betreuung der Heimbewohner, des Pflegepersonals und der Angehörigen in schwierigen Situationen wie Heimeintritt, schwere Krankheit, Todesfall). Vorgesehen sind pro Woche zwei Werktagsgottesdienste sowie an drei Sonntagen im Monat eine Sonntagsmesse. Hinzu kommen Andachten, Feiern der Krankensalbung, persönliche Gespräche etc. Darüber hinaus wird er zu je 10 % in den Pfarreien Saas-Fee und Saas-Almagell sowie in den Pfarreien Saas-Grund und Saas-Balen tätig sein. Somit sind dann die 300 Stellenprozente, die für unsere Seelsorge-region vereinbart worden sind, ausgeschöpft. Die Seelsorge im Altersheim gehört nicht zu diesen 300 %, wohl aber der Religionsunterricht, der durch Katecheten in der Primarschule erteilt wird.

10. Als **neue Pfarreiratspräsidentin** wurde Saskia Bumann mit Applaus gewählt. Alle Pfarreiratsmitglieder werden ihr bei dieser Aufgabe mit Rat und Tat zur Seite stehen.

David Burgener, Aktuar

Die Stille der Berge

Wie wohltuend kann es sein, in der Ferienzeit dem Lärm und der Geschäftstätigkeit zu entrinnen. Möglichkeiten dazu gibt es viele – wir müssen sie nur suchen und dann die Stille genießen. So können wir zur Ruhe kommen und uns mit Freude auf den Weg in die herrlich-

che Natur Gottes machen. Wir können immer wieder neu auf dem Weg der Stille anfangen, der niemals endet und an dessen Ziel wir doch schon oft angelangt sind.



Still werden

*Als mein Gebet immer andächtiger
und innerlicher wurde,
da hatte ich immer weniger
und weniger zu sagen.
Zuletzt wurde ich ganz still.*

*Ich wurde, was womöglich
noch ein grösserer Gegensatz
zum Reden ist, ich wurde zum Hörer.*

*Ich meinte erst, Beten sei Reden.
Ich lernte aber,
dass Beten nicht bloss Schweigen ist,
sondern Hören.*

*So ist es:
Beten heisst nicht sich selbst reden hören.
Beten heisst still werden
und still sein und warten,
bis der Betende Gott hört. Sören Kierkegaard*



Wir wünschen allen Pfarrblattlesern- und leserinnen und ihren Angehörigen einen schönen Sommer – mit vielen stillen Augenblicken. Der Herr möge Euch begleiten und beschützen!

Bernhard Andenmatten,
Pfarreisekretär

Amadé Brigger,
Pfarrer